

Ziel: Vielfalt für Senioren

In der **Wassenberger** Oberstadt ist die **Großbaustelle** unübersehbar. Der „**Seniorenpark Am Waldrand**“ wächst. Das Projekt wird ein Altenheim mit gerontopsychiatrischer Einheit und Eigenheime für Senioren verbinden.

VON ANGELIKA HAHN

WASSENBERG Unübersehbar macht ein riesiger Kran schon von weitem die zurzeit größte Baustelle in Wassenbergs Oberstadt. In gerade mal drei Monaten wurde auf dem rund 9000 Quadratmeter großen früheren Weberei-Areal an der Straße Am Waldrand die Erde „umgepflügt“. Neun Bungalows des künftigen „Seniorenparks Am Waldrand“ stehen bereits im Rohbau, das Fundament des Alten- und Pflegeheimes auf knapp 4000 Quadratmetern Grundfläche ist gegossen.

Zehn Häuser sind verkauft

Die Investoren sind der Wassenberger Werner Jans, Kämmerer der Gemeinde Selfkant, – Jans bezeichnet das Bauprojekt als sein „Freizeitvergnügen“ – und Kurt Willems aus Selfkant. Beide haben erst im Sommer das Grundstück vom EBV erworben. Natürlich sind sie stolz



Zünftig voran gehen die Arbeiten für den **Seniorenwohnpark** Am Waldrand. Darüber freuen sich die **Investoren** Kurt Willems und Werner Jans mit Planer Josef Houben (v.r.).

RP-FOTO: JÜRGEN LAASER

INFO

Fakten und Zahlen

Investoren: Bauherrengemeinschaft Willems/Jans

Betreiber: Alten und Pflegeheim Kuipers

Bauplanung: Architekturbüro Josef Houben (Selfkant)

Bauten: Seniorenheim für rund 80 Plätze, ca. 40 davon für gerontopsychiatrische Pflege; 3870 Quadratmeter Nutzfläche; elf Seniorenwohnhäuser, jeweils 65 qm, zum Verkauf; Servicehaus.

Investitionsvolumen: 7 Millionen Euro.

Baubeginn: Oktober 2007

Fertigstellung: Sommer 2009

über den flotten Fortgang der Arbeiten. Dass zehn der elf eingeschossigen Häuschen mit Satteldach schon verkauft sind, freut sie. Das Investoren-Duo arbeitet nicht zum ersten Mal zusammen. In Wassenberg baute es die Wohnstätte für demenziell pflegebedürftige Menschen des Johanniter-Stifts.

Der „Seniorenpark Am Waldrand“ soll unterschiedlichen Zielgruppen dienen, erläuterten die Investoren und Bauplaner Josef Houben jetzt auf der Baustelle. Zum einen Menschen, die in eigenen (bzw. gemieteten) vier Wänden alt werden wollen, als Bewohner der 65 Quadratmeter großen stufenlosen Häuschen (mit Wohn-/Essraum, Schlaf-

zimmer, Bad und Klein-Terrasse). Gegenüber im Seniorenheim werden rund 40 „klassische“ Heimplätze aller Pflegestufen entstehen, außerdem für weitere rund 40 Menschen ein geschlossener Bereich. Es sind Bewohner, die nach psychischer Erkrankung lebenslange Begleitung brauchen. Mit den Alten- und Pflegeheimen Kuipers, die Einrichtungen in Heinsberg-Lieck, Kückhoven und Gangelt betreiben, haben Jans/Willems einen Partner gewählt, der besondere Erfahrungen in der gerontopsychiatrischen Pflege mitbringt.

Wie Pascal Kuipers auf Anfrage erläuterte, wird seine Einrichtung schon ab Juni auch einen ambulan-

ten Pflegedienst anbieten – mit Sitz in einem „Servicehaus“ am Rande des neuen Wohnparks. Das Haus soll ab Herbst auch eine Physiotherapie-Praxis beherbergen. Diese wie auch der neue Pflegedienst werden unabhängig arbeiten, für die Senioren im Wohnpark sei beides nur als Angebot zu verstehen, sagte Kuipers.

Die Investoren stellen sich auch das zwei- bis dreigeschossige Altenheim, das über eine Straße vom Waldrand aus erschlossen wird, als offene Einrichtung vor. Das Restaurant mit Terrassenbereich soll auch Gästen von außerhalb die Möglichkeit bieten, ihre Mahlzeiten dort einzunehmen.